

3 2

# Wilhelm-Gymnasium zu Hamburg.

---

Bericht über das 32. Schuljahr  
1912/13.

---

Beigegeben ist:  
Dr. *Edzard Kreipe*: Das literarische Problem des Buches Ezechiel.

HAMBURG 1913.

Gedruckt bei Lütke & Wolff, E. H. Senates, wie auch des Johanneums Buchdruckern.

1913. Progr. Nr. 1037.

# Jahresbericht.

## I. Geschichtliches.

1. Lehrerkollegium. Die letzten Worte des vorjährigen Jahresberichts waren der Abschiedsgruß des scheidenden Direktors Prof. Dr. *Wegehaupt*, der nach zwanzigjähriger segensreicher Wirksamkeit am Wilhelm-Gymnasium, hochverehrt von Schülern und Amtsgenossen, sich in den Ruhestand zurückzog. Wir glauben eine Würdigung des verdienten Schulmannes nicht besser geben zu können, als durch eine kurze Schilderung seiner Abschiedsfeier.

Der 22. März war für die Abschiedsfeier ausersehen. Nachdem am Vorabend die Schüler der Oberklassen durch einen Fackelzug ihre Huldigung dargebracht hatten, füllte an dem festlichen Tag selber mit dem Lehrerkollegium und der Schülerschaft eine zahlreiche hochansehnliche Festversammlung, an ihrer Spitze der Präses der Oberschulbehörde, Herr Senator *v. Melle*, unsere Aula. Nachdem ein Chorgesang die Weihestimmung vorbereitet, hielt Herr Direktor *Wegehaupt* seine Abschiedsrede:

Zum letzten Male betrete ich heute diesen Platz, von dem aus ich so viele Jahre hindurch belehrend, ermahnend, mitteilend unzählig oft zur Schulgemeinde gesprochen habe, zum letzten Male nach einem langen, reich gesegneten Lehrerleben. Da ist es natürlich zunächst ein höchst wehmütiges Gefühl, das mich erfüllt, da ich Abschied nehmen muß von dem mir so lieb gewordenen Amte, von meinen treuen Kollegen, meinen lieben Schülern, von diesem schönen Schulhause, kurz von allem, was bisher den Inhalt meines Lebens ausmachte. Denn was mir auch sonst für mannigfache Anregungen bei den verschiedensten Gelegenheiten wurden, immer stand die Schule an erster Stelle, bestimmte mein Tun und Lassen und regelte mein Leben für Stunde und Tag. Da ist es nicht zu verwundern, daß Wehmut mein Herz erfüllt. Aber auch der Gedanke, den treue Freunde oft mir aussprachen, hat mich tief bewegt: ist es richtig, daß du jetzt schon dein Amt aufgibst, da du noch rüstig und geistig frisch bist? Doch demgegenüber mußte ich mir sagen, wenn du auch andern noch rüstig und geistig frisch erscheinst, bei genauer eigener Prüfung findest du doch eine Abnahme der geistigen und körperlichen Kräfte, die, wenn sie auch nach außen kaum in die Erscheinung tritt, doch mir selber fühlbar wurde. Und so erkannte ich die tiefe Wahrheit der Verse des Horaz, die ich oft mit meinen Schülern gelesen habe: *Solve senescentem mature sanus equum, ne peccet ad extremum ridendus et ilia ducat.* Spanne beizeiten, wenn du verständig, das alternde Roß aus, daß es nicht schließlich verlacht wird und strauchelt und elend daherkeucht. So faßte ich den Entschluß, um Abschied zu bitten, und scheid heute nach 44jähriger Lehrtätigkeit aus dem Dienste. Vieles habe ich in dieser Zeit erlebt, vor allem all die Wandlungen, die das Gymnasium in dieser Zeit durchgemacht hat, viele bedeutende und hervorragende Männer und Frauen lernte ich kennen, in viele Verhältnisse, oft intimster Art, blickte ich hinein, vieles Gute und Angenehme habe ich erfahren, auch manches Unangenehme erduldet. Auch könnte ich fast von mir sagen, was Homer von Odysseus sagt: *Πολλῶν δ' ἀνθρώπων ἴδεν ἄστεα καὶ νόον ἔγνω.*

Denn Breslau, M.-Gladbach, Neuwied, Kiel, Hamburg sind die Orte, in denen ich tätig war und so tätig war, daß ich nicht nur tat, was meines Amtes war, sondern daß auch dem öffentlichen Leben in vielen Beziehungen meine Arbeit galt.

Doch von all den Orten, an denen ich gewirkt habe, ist keiner, an dem ich länger und nachhaltiger gearbeitet habe, als Hamburg, das mir geradezu zur Heimat, zur lieben Heimat geworden ist. Zwar kam ich, als ich vor nunmehr 20 Jahren an

diese Schule berufen wurde, in mir ganz neue und eigenartige Verhältnisse, die mir, dem geborenen Schlesier, dem früheren preußischen Lehrer und Direktor oft wunderbar genug vorkamen, aber die Bereitwilligkeit und Liebenswürdigkeit, mit der man mir überall entgegenkam, machten mir Mut und ließen mich den richtigen Weg finden, um mich einzuarbeiten und hineinzufinden in das, was mir neu und fremd war. Und da drängt es mich, noch einmal heute öffentlich dankbaren Sinnes des Mannes zu gedenken, der die Hamburger höheren Schulen in die Bahnen geleitet hat, in denen sie heute, wir dürfen es wohl sagen, zu den besten des Deutschen Reiches gehören, des Schulrats Dr. *Hoche*, der mit größtem Vertrauen mir entgegenkam, mich jederzeit freundlich beriet und mir ein trefflicher Führer und treuer Freund wurde und viel dazu beitrug, daß ich mich schnell in die neuen Verhältnisse hineinfand.

Auch mein Kollegium, in das ich ganz fremd hineintrat, kam mir von Anfang an mit Vertrauen entgegen und erleichterte mir so das Einleben in die Hamburger Schulverhältnisse. Es freut mich aufrichtig, daß, wenn auch der unerbittliche Tod einige von ihnen abgefordert hat — den einen, einen der besten von ihnen, haben wir erst in dieser Woche zum Grabe begleitet — und wenn eine Reihe von ihnen auch an andere Anstalten gekommen ist, daß doch eine so erhebliche Zahl derer, die mich damals in ihre Mitte aufnahmen, mit mir an dieser Anstalt bis heute treu gewirkt hat.

Es würde mir nun übel anstehen, wollte ich in dieser Stunde von meiner Tätigkeit am Wilhelm-Gymnasium berichten; denn Eigenlob ist niemals schön, und wenn ich auch nicht über die Wahrheit hinausginge, würde es doch wie Eigenlob aussehen, was ich auch erzählte. So will ich lieber das betonen, was von vielen Seiten dem Gymnasium im allgemeinen, dem Wilhelm-Gymnasium, seinen Lehrern und mir speziell, zum Vorwurf gemacht wird, daß wir Latein und Griechisch als das Rückgrat des Gymnasiums betrachten und den Betrieb dieser Sprachen, ebenso wie den der neueren Sprachen, noch zumeist nach dem alten bewährten Grundsatz betreiben, daß die Grammatik die Grundlage ist, ohne die ein richtiges Verstehen der Sprache nicht möglich ist. Das ist etwas, dessen ich mich rühmen will, daß ich mein ganzes Leben hindurch an dieser Anschauung festgehalten habe und daß es mir möglich gewesen ist, sie auch im Schulbetrieb festzuhalten. Es ist keine Frage, dies Festhalten an dem Alten, Bewährten hat in den letzten Jahren dem Gymnasium scheinbar viel Abbruch getan; hatten wir noch am 1. Februar 1909 536 Schüler, so haben wir dies Jahr fast 100 weniger; und einige Jahre schien es so, als wollte die Aufnahme ins Gymnasium ganz versiegen — aber schon jetzt fängt es an, wieder besser zu werden, man besinnt sich wieder und denkt wieder daran, daß, wenn scheinbar das Gymnasium nicht für das Leben vorbereitet, es doch den Schülern etwas mitgibt, das, welchen Beruf sie auch ergreifen, sie zu allgemein gebildeten, ideal gesinnten Menschen macht. Und so kann ich es in diesem Augenblick aussprechen, daß ich der festen Zuversicht lebe, daß das humanistische Gymnasium immer seine Stellung und seinen Wert behalten wird.

Und wenn ich jetzt Abschied von diesem humanistischen Gymnasium nehme, da drängt es mich, meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen der Oberschulbehörde, die mir jederzeit mit Vertrauen entgegengekommen ist, die mich unterstützt hat, wo es nötig war, die mit treuer Sorgfalt für das Wohl des Gymnasiums gesorgt hat. Vor allem danke ich da dem leitenden Schulmann, Herrn Schulrat Dr. *Brütt*, der durch lange Zeit mir freundschaftlich verbunden, mit seinem wohlwollenden Rat mich allezeit unterstützt hat.

Dann danke ich meinem Kollegium, ich darf es aussprechen, es ist ein vornehmer Geist, der es erfüllt, der es dahin gebracht hat, daß alle die verschiedenen Richtungen, die in ihm naturgemäß vertreten sind, doch darin einig waren, daß das Wohl der Schule die Hauptsache ist, und so sind uns Streit und Zwistigkeiten ferngeblieben und Friede und Ruhe hat geherrscht. Ich kann es hier sagen, es war eine Lust mit Ihnen zu arbeiten, meine Herren Kollegen, und ich freue mich, daß es mir vergönnt war, mit den meisten auch persönlich und freundschaftlich zu verkehren. Dann gilt mein Dank den Eltern unserer Schüler; es ist ganz natürlich, daß die Schule den Eltern oft Sorge und Un-

annehmlichkeiten bereitet, aber fast immer hat es sich bewährt, daß eine offene Aussprache vieles gut machte und daß Mißhelligkeiten und Mißverständnisse sich klärten. Ich danke Ihnen, daß Sie Vertrauen zu der Schule haben und daß Sie Ihre Kinder anhalten, der Schule treu und gehorsam zu sein. Und auch euch, meine lieben Schüler, danke ich. Ihr habt mir viel Freude gemacht, wenn ich auch manchmal zwischen euch gefahren bin und manchen habe tadeln und strafen müssen; im großen und ganzen habt ihr euch immer gut betragen, habt eure Schuldigkeit getan und euren Eltern, euren Lehrern Freude bereitet.

Ich wünsche euch, daß euer Aufenthalt auf dieser Schule euch und euren Eltern zum Segen gereiche.

Und so komme ich zum Schluß: Möge das Wilhelm-Gymnasium, das jetzt 31 Jahre unserem Staate und dem Vaterlande treue Dienste geleistet hat, auch fernerhin eine Anstalt bleiben, die ihre Schüler befähigt, der Vaterstadt, dem Vaterlande tüchtige, tatkräftige Bürger zu werden. Das walte Gott.

Nachdem darauf Herr Prof. *Jacoby* im Namen des Lehrerkollegiums herzliche Worte des Abschieds und Dankes gesprochen hatte, nahm Herr Schulrat Prof. Dr. *Brütt* das Wort:

Hochgeehrter Herr Präses der Oberschulbehörde, hochgeehrte Gäste, liebe Kollegen, meine lieben Schüler!

Der Schluß des Schuljahres bringt dem Wilhelm-Gymnasium eine bedeutsame Veränderung. Vor einigen Monaten teilte Herr Direktor *Wegehaupt* der Oberschulbehörde seinen Entschluß mit, zu Ostern dieses Jahres in den Ruhestand zu treten, und jetzt ist die Stunde des Abschieds gekommen. Ein ergreifender Augenblick für Sie, mein lieber Herr Direktor *Wegehaupt*, und für uns alle, die wir hier um Sie versammelt sind. 44 Jahre haben Sie im Lehrberufe gestanden, davon 31 in leitender Stellung. Zehn Jahre wirkten Sie in Ihrer Vaterstadt Breslau als Lehrer an demselben Gymnasium, dem Sie einst als Lernender angehört hatten. Nach einer weiteren dreijährigen Tätigkeit an einem Gymnasium im Westen unseres Vaterlandes sind Sie Gymnasialdirektor in Neuwied, in Kiel und zuletzt seit 1892 in unserem Hamburg gewesen.

Mit dem Psalmisten dürfen Sie dankbar bekennen: „Mein Los ist mir gefallen aufs lieblichste“; denn es war Ihnen vergönnt, ohne Unterbrechung Ihre Gaben derjenigen höheren Bildungsanstalt zu widmen, der Ihre ganze Liebe gehört. Erfüllt von dieser Liebe, sind Sie jederzeit nach außen für das Wohl Ihres Ideals eingetreten, und in Anerkennung Ihres Strebens hat Sie die Universität Breslau bei Ihrem vorjährigen Jubiläum durch die ehrenvolle Verleihung des Dokortitels als einen tapferen Vorkämpfer des Gymnasiums gefeiert. Im Innern Ihrer Schule haben Sie mit warmem Herzen Ihres Amtes gewaltet, und unter den unwägbareren Kräften, die in einer so fein organisierten Gemeinschaft leben, besonders diejenigen gepflegt, die bindend und versöhnend zu wirken geeignet sind, in Rat und Tat Ihren Schülern und Mitarbeitern ein wahrhaft väterlicher Freund. So schauen Sie auf ein reich gesegnetes Tagewerk zurück; aber Sie gehen auch reich von hinnen, denn die Dankbarkeit und Verehrung Ihrer Zöglinge, der früheren wie der gegenwärtigen, folgt Ihnen als wohlverworbene Gut in Ihren künftigen Ruhestand.

Ein Ruhestand, und doch kein solcher! Für Ihren lebhaften Geist gibt es keine Ruhe. Was Ihre Seele immerdar bewegt hat, das wird ihr auch fernerhin keine Ruhe lassen: Es ist das Sinnen und Sorgen um das Wohl und Wehe des humanistischen Gymnasiums. Ich glaube daher ganz in Ihrem Sinne zu handeln, wenn ich in dieser Abschiedsstunde einige Gedanken berühre, die mit solchen Sorgen zusammenhängen.

Es ist noch in frischem Gedächtnis, daß am Beginn unseres Jahrhunderts nach langem, heftigem Schulstreit ein Friede geschlossen wurde, der neben dem Gymnasium den beiden anderen Schularten, dem Realgymnasium und der Oberrealschule, die gleichen Rechte zusprach. Dieser Schulfriede hat sich aber nur als ein vorläufiger Waffenstillstand erwiesen. Was von jedem Kenner als eine selbstverständliche und erwünschte Folge der neugeschaffenen Lage vorausgesehen wurde, nämlich das Aufblühen und die

Vermehrung der Realgymnasien und Oberrealschulen, das wird von vielen als eine grundsätzliche Abkehr vom humanistischen Gymnasium gedeutet, die in nicht allzu ferner Zeit zu einem Untergange führen werde. Der Kampf ist wieder in vollem Gange und für das Gymnasium bedrohlicher denn je. Stand es früher einerseits wegen seiner Vorrechte und andererseits wegen seiner Eigenart unter einem anhaltenden Kreuzfeuer, so hat es jetzt in erster Linie die ganze Wucht der Angriffe von allen denjenigen auszuhalten, die im Grunde mit dem gesamten höheren Schulwesen unseres Vaterlandes unzufrieden sind. So ist es auch anderswo. In den meisten europäischen Kulturländern stehen die Gymnasien auf Abbruch und entleeren sich ihres klassischen Inhalts. Und — wunderbar genug! — während das alte Europa darauf ausgeht, sein höheres Schulwesen, wie man wohl sagt, zu amerikanisieren, wendet sich das junge Amerika energisch dem Altertum zu, um dessen Kulturwerte für die Bildung seiner Jugend auszuschöpfen. Desgleichen denken die praktischen Engländer nicht daran, ihre alten humanistischen Bildungswege zu verschließen.

Womit begründen denn die Gegner des Gymnasiums seine Verurteilung? Sie behaupten, es fehle ihm die rechte Fühlung mit der Gegenwart. Weltfremd, mit einem veralteten und schwerfälligen geistigen Rüstzeug entlasse es seinen Zögling ins Leben, wo er seinen behenden, modern gewappneten Wettbewerbern nicht gewachsen sei. Wie Faust müsse er klagend gegen seine Schule den Vorwurf erheben: „Was man nicht weiß, das eben brauchte man, und was man weiß, kann man nicht brauchen.“ Kurz gesagt, es ist der Betrieb der alten Sprachen, dem die Angriffe gelten, und Erwägungen der Nützlichkeit sind es, denen sie entspringen. Da werden die vielen Stunden zusammengerechnet, die das Erlernen des Griechischen und Lateinischen im Laufe langer Jahre verschlingt, und es wird darauf hingewiesen, wie der gewonnene Ertrag sich im praktischen Leben kaum noch fühlbar macht und bald bis auf wenige Reste in alle Winde verfliegt. Aber, so darf man billig fragen, verblassen und schwinden nicht auch die Einzelheiten der meisten übrigen Lehrfächer, wofern nicht gerade der erwählte Beruf oder ein besonderes persönliches Interesse sie festhält oder ausbaut? Oder ist es wirklich die Meinung, die Lehrpläne der höheren Schulen so zu gestalten, daß die dargebotenen Stoffe sich zur unmittelbaren Verwendung auf den verschiedenen Lebenswegen eignen? Die Frage stellen, heißt sie verneinen. Ein solches Beginnen würde die höhere Schule in zahllose Fachschulen zersplittern und mit der Zerklüftung des Bodens der gemeinsamen Bildung eine wahrhaft babylonische Verwirrung schaffen, wo jeder in seinem engen Kreise sich dreht und keiner die Sprache des andern versteht. „Non scholae sed vitae discimus.“ Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir. Das Wort gilt für alle höheren Schulen, und das Gymnasium hat es von jeher zu seinem Wahlspruch erkoren. Aber es kann nicht seine Aufgabe sein, das praktische Leben vorwegzunehmen und für seine nächsten Erfordernisse zu dressieren; nicht einengen, nein, weit aufschließen will es das Leben zu freiem Gange und Fluge.

Wer in das Altertum hineinschaut, vor dessen Auge dämmert, dehnt und klärt sich ein Horizont, der die Gesamtkultur von Jahrtausenden umschließt. Wer sich den Zugang zum Altertum mit dem Schlüssel der alten Sprachen auftut und es frischen Sinnes durchwandert, der erlebt es, der greift die großen Zusammenhänge gleichsam mit Händen, die Vergangenheit und Gegenwart verbinden. Es ist nun einmal nicht anders, die Sonne Homers leuchtet hell und wolkenlos nur auf den herab, der des Sängers eigene Sprache vernimmt, und die weltbezwingende Energie des römischen Geistes, die, unvergänglich wie die ewige Stadt selbst, noch heute zu spüren ist, offenbart ihre eindrucksvolle Eigenart am reinsten, wenn wir ohne Dolmetscher die alten Römer reden hören, die uns zürnend und bewundernd oder mit gelassener Ruhe von den Geschicken des gewaltigen Reiches und seinen ehernen Männern erzählen.

Diese Vorteile werden zwar willig anerkannt, aber ebenso häufig begegnet man dem Einwande, daß sie keinen ausreichenden Gegenwert für die zeitraubende Arbeit darstellen, mit der die Erlernung der alten Sprachen erkauft wird. — Das ist eine falsche

Gegenüberstellung! Wie der Besitz der Kenntnisse, so ist auch deren arbeitsreiche Erwerbung von höchster Bedeutung und von Wert. Wir leben ja in dem Zeichen des Verkehrs, und wir wollen bei diesem häufig gehörten Ausspruche eins nicht vergessen: Das wichtigste aller Verkehrsmittel bleibt nun einmal das Wort. Die beiden alten Sprachen sind so weit von der unsrigen entfernt, daß es einer angespannten Überlegung bedarf, den Gehalt ihrer Schriftsteller ungetrübt und unverkürzt im deutschen Ausdruck wiederzugeben, und ebenso ist es erforderlich, jeden Gedanken in seinen feinsten Bestandteilen und Färbungen eindringend durchzudenken, um ihn, ohne etwas von seinem Inhalte zu verschütten, in die Formen der fremden Sprache umzugießen und mit ihren Farben auszustatten. Bei diesem anhaltenden Zwange, das Wort zum getreuen Abbilde des Gedankens zu machen, wo der Gedanke das Wort und das Wort den Gedanken berichtigt und läutert, da wird zum mindesten das Gefühl und Gewissen dafür geschärft, daß saubere Einfachheit und ehrliche Klarheit nicht nur den raschen und sicheren Lauf des geistigen Verkehrs am besten garantieren, sondern auch der vornehmste Schmuck der Sprache sind.

Für diese heilsame Zucht, so urteilen manche praktischen Leute, mag das Lateinische einstweilen der lernenden Jugend erhalten bleiben; aber sich auch noch mühsam ins Griechentum einzuleben, das lohnt sich nicht mehr für unsere reiche, fortgeschrittene Zeit. Gewiß sind wir reicher geworden; aber es ist nicht weise gehandelt, die Quelle zu verstopfen, aus der ein großer Teil unseres geistigen Reichtums geflossen ist. Haben so viele tüchtige Männer aus ihr geschöpft, dann möge sie auch fernerhin allen denjenigen geöffnet bleiben, die sich durch Anlage und Überlieferung zu ihr hingezogen fühlen. Das Griechenvolk mutet uns an wie ein frühvollendeter Held, der sterbend der bewundernden Nachwelt ein reiches geistiges Erbe hinterläßt. Daher auch der eigentümliche Zauber, mit dem es die Herzen der empfänglichen Jugend gefangen nimmt. Nach kurzem äußeren Glanze hat es seinen Lauf vollendet; es unterliegt, um die ganze Welt mit seinem Geiste zu beherrschen. Was es uns geschenkt hat, zählt zu den höchsten Gütern der Menschheit, und wenn wir auch in einem gerechtfertigten Kraftgefühl davon abgekommen sind, seine Schöpfungen als unerreichte und unerreichbare Urbilder zu betrachten, für die wissenschaftliche Forschung, die frei von allen begehlichen Seitenblicken auf kurzfristige Gewinne dem idealen Ziele der Erkenntnis und Wahrheit zustrebt, hat es ein für allemal den Kompaß gerichtet. Wir Deutsche, das Volk der Dichter und Denker, sind diesem Wegweiser unbeirrt gefolgt; wir haben uns dadurch als die rechten Erben des griechischen Geistes erwiesen und sind letzten Endes nicht schlecht dabei gefahren. Daß wir die Erben auch für die Zukunft bleiben, dazu kann und soll auch das Gymnasium an seinem Teile beitragen.

Sie haben also, mein lieber Herr Direktor *Wegehaupt*, als propugnator gymnasii einen guten Kampf gekämpft. Die Überzeugung, daß Sie die Leitung Ihres geliebten Wilhelm-Gymnasiums in die Hände eines gleichgesinnten Kollegen übergeben, wird Ihnen das Scheiden erleichtern.

Mein lieber Herr Direktor *Meyer*! Die Aufgabe, die Sie übernehmen, ist schwierig und dankbar zugleich. Einen gefährdeten Posten haben Sie in einträchtigem Zusammenwirken mit Ihren Kollegen zu verteidigen; aber es ist kein verlorener Posten. Noch hat das Gymnasium in unserem Hamburg eine treue Gemeinde. Wo praktischer Sinn mit freiem Weitblick sich paart, da ist auch ein guter Boden für die werbende Kraft des Gymnasiums. Aber bei dem Glauben an seine gedeihliche Zukunft dürfen wir nicht vergessen, daß es dem Wandel der Zeiten unterworfen ist. Das entwicklungsfeindliche „Sint ut sunt, aut non sint“ bedeutet für die Gymnasien Erstarrung und Tod. Das frühere Gymnasium ist nicht mehr das von heute, und auch das zukünftige wird andere Züge tragen. Die Form und Schale mag sich ändern, wenn nur das Wesen und der Kern erhalten bleiben. Wachsam die Zeichen der Zeit beachten, alles prüfen und das Beste behalten, das bleibe der waltende Grundsatz; den Grundsatz hat ja auch jüngst Ihr Vorgänger mit seinen Kollegen durch das verständnisvolle Eingehen auf den vielbesprochenen Erlaß des preußischen Kultusministers betätigt. Mannigfaltig und über-

wältigend sind die Gefühle, die jetzt Ihre Seele bewegen, aber ich weiß, Sie alle vereinigen sich in dem heißen Verlangen, daß die Zöglinge, die das Vertrauen der Eltern Ihnen zuführt, mögen sie nun das Ziel der Schule erreichen oder früher ins Leben treten, allzumal die liebgewordene Bildungsstätte als arbeits- und lebensfrohe Jünglinge verlassen. Indem ich Ihnen dieses schöne Zukunftsbild vor Augen stelle, heiße ich Sie hier willkommen und führe Sie im Namen der Oberschulbehörde in Ihr neues Amt ein.

Zum Schluß übernahm der neue Direktor sein Amt, und ein allgemeiner Gesang beendete die weihevollen Feier.

Das Lehrerkollegium vereinigte sich am Abend mit dem scheidenden Führer zu einem Festmahl im Zoologischen Garten. Aus der Ansprache, mit der dort Herr Prof. Hoppe die Abschiedsgabe des Kollegiums überreichte, sei folgendes angeführt:

Sie stehen am Ende einer arbeitsreichen, langen Amtsdauer, aber nicht wie ein gebrochener Greis, sondern mit froher Lebenskraft. Man kann auch auf Sie das Wort anwenden, welches von dem, ich darf nach neuesten Forschungen ja wohl wieder sagen, historischen Moses berichtet ist: Seine Augen waren nicht dunkel geworden, und seine Kraft war nicht verfallen. Das gibt uns die freudige Zuversicht, daß Sie auch nach Ihrem amtlichen Scheiden der Unsere sind, und nicht nur mit dem einzelnen, sondern auch mit dem Kollegium in Freundschaft verbunden bleiben. Sie werden nach Befreiung von den schematischen Arbeiten des Direktors in wissenschaftlicher Betätigung Ihre Freude finden, und wir hoffen, daß Gott Ihnen noch lange diese Freude gewähren möge. Wie die warmen Strahlen der scheidenden Sonne das Landschaftsbild mit einem besonders friedlichen und heiteren Glanz übergießen, mögen die farbenreichen Geistesprodukte des klassischen Altertums über die Tage Ihres Lebensabends einen freundlichen Glanz ausbreiten und Ihrem für heitere Lebensfreude empfänglichen Gemüt die frohe Zufriedenheit, die klassische Eudämonie, bieten! Friedlich war Ihre Arbeit, Frieden zu bringen und zu erhalten eine der wesentlichsten Aufgaben, die Sie hier geleistet haben. Diesem Charakter Ihrer Tätigkeit ist darum auch die Gabe entsprechend, welche wir Sie bitten, von dem Lehrerkollegium als Zeichen seiner Dankbarkeit und Verehrung entgegennehmen zu wollen. Aus der berühmten Bronzetafel von Halikarnaß haben wir erfahren, daß die Völker des orbis terrarum an Caesar Augustus nichts so zu rühmen wußten, als die Bringung des Friedens, die Beendigung der Bürgerkriege, die Pazifizierung der Welt. Der jugendliche Augustus hat sich durch diese Wohltat die Herzen der Völker gewonnen, er repräsentiert dadurch auch die Periode der Kulturentwicklung, in welcher griechischer Geist nach grausamer Knechtung wieder anfing, seine Schwingen zu rühren und sich das Abendland zu unterwerfen. Dadurch wurde die Brücke gebaut, welche unsere Zeit mit jenen sonnigen Tagen griechischer Kultur verbindet. Möge Ihnen darum diese Büste auch sagen, daß Ihr Kollegium auch in der Wertschätzung dieser Verbindung der Gegenwart mit der Vergangenheit mit Ihnen eines Sinnes ist.

Am Tage nach der Feier übernahm der Unterzeichnete, der nach 19jähriger Tätigkeit am Johanneum zuletzt 1½ Jahre Direktor der Realschule in St. Pauli gewesen war, die Amtsgeschäfte.

Mit Beginn des Sommersemesters trat Herr Prof. Holzmann von der Oberrealschule vor dem Holstentor neu in das Kollegium ein, dem er schon von 1891—1898 angehört hatte.

Zu Professoren ernannt wurden auf den 1. Juli 1912 Herr Dr. K. Ferber, auf den 1. Januar 1913 die Herren Dr. A. Möller und Dr. A. Boerner.

Beurlaubt waren zu Studienzwecken Herr Prof. Dr. Linde während des Sommersemesters 1912, Herr Prof. Dr. A. Möller von den Herbstferien bis Weihnachten, von Weihnachten bis Ostern Herr Prof. Dr. Ferber, für die gleiche Frist zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Herr Prof. Dr. Kleinschmit.

Durch militärische Übungen waren der Schule entzogen Herr Dr. Kreipe von Ostern bis 4. Mai 1912, Herr Dr. Dethloff vom 1.—14. Mai, Herr Oberlehrer Flemming von den Sommerferien bis zu den Herbstferien, Herr Prof. Holzmann vom 26. Februar bis 15. März 1913.

2. Hilfslehrer und Kandidaten. Herr Dr. Schmidt, dessen Probezeit im Herbst abgelaufen ist, verblieb während des Berichtsjahres an der Anstalt; ebenso die Kandidaten Dr. Bruhn und Reuter, während Dr. Benöhr zu Michaelis an die Höhere Staatsschule in Cuxhaven übertrat. Zur Ausbildung überwiesen wurden im Sommer die Kandidaten Dr. Lude (seit Michaelis am Heinrich Hertz-Realgymnasium), Fräulein Dr. Sturm, Herr Nußbaum, am 1. Januar 1913 Dr. Alewell und Dr. Witter.

Zur Vertretung überwiesen war uns im Sommersemester Dr. Petersen.

3. Besondere Ereignisse. An der Trauer, in die die gesamte Bevölkerung unserer Stadt durch den Tod des Herrn Bürgermeister D. Dr. Burchard versetzt war, nahm auch unsere Schule innigen Anteil; in einer Trauerfeier am 7. September gedachte der Direktor des Entschlafenen. Am Beisetzungstage fiel der Unterricht auf Verfügung E. H. Senats aus.

Die vaterländischen Feiern wurden in der üblichen Weise begangen: am Sedantage 1912, wo Herr Senator v. Melle unser Gast war, hielt die Festrede Herr Prof. Dr. Boerner, am Kaisersgeburtstage 1913 Herr Prof. Dr. Ziebarth. Die Weihnachtsandacht am 23. Dezember hielt Herr Prof. Dr. Kayser ab.

Die Reifeprüfungen fanden am 25. August 1912 und am 20. Januar 1913, Fremdenprüfungen am 28. September 1912 und am 19. Februar 1913, außer der Herbst-Fremdenprüfung alle unter Vorsitz des Herrn Schulrat Prof. Brütt statt.

Die feierliche Entlassung der Herbstabiturienten nahm der Direktor am 7. September vor, die der Osterabiturienten am Kaisersgeburtstage.

Der Sommerausflug wurde von den einzelnen Klassen bei schönstem Wetter am 27. Juni unternommen.

Über die Beteiligung unserer Schüler an dem Spielfest der Höheren Staatsschulen und an dem Prüfungsrudern der Schüler-Rudervereine wird weiter unten berichtet.

Zweimal in diesem Winter versammelten sich die Angehörigen unserer Schüler mit dem Lehrerkollegium und den Schülern der oberen Klassen in unserer Aula zu einem Elternabend. Am 4. Dezember erfreute uns Herr Prof. Hoppe durch einen Vortrag über das Thema: „Der Mensch im Diluvium“; am 26. Februar führte uns Herr Prof. Ketter in die trübe Zeit zurück, die unsere Vaterstadt vor 100 Jahren durchmachte; daran schloß sich eine Aufführung des ersten Aktes von Paul Heyses „Kolberg“ durch Schüler der Oberklassen. Bei beiden Vorträgen bewährte sich der neu angeschaffte Projektionsapparat trefflich; da unsere Sammlung von Diapositiven aber erst in den Anfängen ist, mußten die Redner sich diese selber besorgen; freundliche und dankenswerte Unterstützung fanden wir im zweiten Fall bei Herrn Prof. Dr. Lauffer, dem Direktor des Museums für Hamburgische Geschichte.

Wir hoffen, daß diese Elternabende eine ständige Einrichtung in unserem Schulleben werden und Eltern und Lehrer zusammenführen, um auch in anderer Hinsicht die notwendige Verbindung zwischen Schule und Elternhaus zu fördern und zu festigen. Wünschenswert ist es dann freilich, daß wir nicht allein die Gebenden sind, sondern auch Anregung und Förderung von der andern Seite empfangen.

## II. Statistisches.

### Die Schüler.

#### 1. Zahl der Schüler.

	Ia		Ib		IIa		IIb		IIIa		IIIb		IV		V		VI		Zusammen	Entsprechende Zahl im Vorjahre		
	O	M	O	M	1	2	O	M	1	2	O	M	O	M	O	M	O	M				
<b>A. Winterhalbjahr 1911/12:</b>																						
1. Bestand am 1. Februar 1912	22	25	16	19	20	13	22	18	25	20	17	23	35	29	31	30	23	16	25	19	448	487
2. Abgang bis zum Schluß des Winterhalbjahres	22	1			10	2	4	1	2	1	1	3	3	1	5	2	1	1	1	1	61	59
2a. davon erreichten die Ver- setzung	22 <sup>1)</sup>				5		3		1	1		2							1			
3. Restbestand am Schluß des Winterhalbjahres (1—2)		24	16	19	23	20	14	24	18	16	22	32	26	30	25	21	15	24	18		387	428
4. in höhere Klassen traten			13		19		14		17	12		29		24		19		23				
5. in andere Abteilungen traten			3	1	4	4		3	1	4	4	3	1	6	2	2	1	1				
6. in ihren Klassen blieben		24		18		16		21		18		25		23		14		18				
7. Zugang von 4.	13		19		14		15 <sup>1</sup> 14 <sup>2</sup>		29		24		19		23							
8. Zugang von 5.			1	3	4	4	2	1		4	5	1	3	2	6	1	2		1			
<b>B. Sommerhalbjahr 1912:</b>																						
9. Bestand (6 + 7 + 8)	13	24	20	21	18	20	17	15	21	33	23	25	28	21	29	24	16		19		387	428
10. Aufnahme			1	1	1	1	4		3		4	2	3	1	3		30				54	42
11. Gesamtzahl (9 + 10)	13	24	21	22	19	21	17	19	21	36	23	29	30	24	30	27	16	30	19		441	470
12. Abgang bis 30. Sept.	1	24	1	4	3	3		3	1	2	1	3	2	1		1	2	3		55	51	
12a. davon erreichten die Ver- setzung		24 <sup>1)</sup>		2		2		3		1									1			
13. Restbestand am 1. Oktober (11—12)	12		20	18	16	13	17	19	18	35	21	28	27	22	29	27	15	28	16		386	419
14. in höhere Klassen traten				16		16		14		15		21		26		13		12				
15. in andere Abteilungen traten			2	2	2	2	1	4	6	6	4	6	1	3	2	2	2	4				
16. in ihren Klassen blieben	12		18		14		17	18		29		24		21		25		26				
17. Zugang von 14.		16		16		14		15		21		26		13		12						
18. Zugang von 15.			2	2	2	2	2	1	6	6	5	5	3	1	2	2	3	3				
<b>C. Winterhalbjahr 1912/13:</b>																						
19. Bestand (16 + 17 + 18)	12	16	20	18	16	16	19	20	16	35	27	29	31	24	14	27	14	29	3		386	419
20. Aufnahme				2	1			1	1	1			1	1	3		2	9			22	37
21. Gesamtzahl (19 + 20)	12	16	20	20	17	16	19	20	17	36	28	29	31	25	15	30	14	31	12		408	456
22. Abgang bis 31. Januar			1		2				1	1	1	1			1		1	1			10	7
23. Bestand am 1. Februar 1913 (21—22)	12	16	19	20	15	16	19	20	17	35	27	28	30	25	15	29	14	30	11		398	448

<sup>1)</sup> Reifezeugnis.

#### 2. Wohnungen der Schüler am 1. Februar 1913.

Wohnung	Ia		Ib		IIa		IIb		IIIa		IIIb		IV		V		VI		Zusammen	
	O	M	O	M	O	M	1	2	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M		
Altstadt							2							1	1			1		6
Neustadt					1		1		1		2									5
St. Georg		1			1								1		1					5
St. Pauli			1	1		2							1	1						6
Eimsbüttel		1	3	3	2	5	2	2	3	2	4	3	4	3	5	3	7	1		53
Rotherbaum	3	2	1	4	8		1	4	6	6	8	3	2	1	6	2	3	1		61
Harvestehude	5	6	9	3	1	9	4	8	6	14	12	4	6	6	6	7	4	9	4	123
Eppendorf	3	3	1	4		4	5	2	8	7	4	7	5	1	5	3	6	4		72
Winterhude		1				3						1	1					1		7
Barmbeck												1								1
Uhlenhorst							1				1									2
Hohenfelde		1							1		1				1					4
Eilbeck				1																1
Borgfelde									1		1				1					3
Hamm											1		1							2
Horn																				
Billwärder Ausschlag												1								1
Steinwärder																				
Kleiner Grasbrook																				
Veddel																				
Landherrenschaft Bergedorf																				
Landherrenschaft Ritzbüttel																				
Landherrenschaft der Geestlande				1	1			1					2				1		1	7
Landherrenschaft der Marschlande																				
Auf preußischem Gebiet	1	1	3	3	2	2	4	1	3	1		2	4	6		1	2	2	1	39
Zusammen	12	16	19	20	15	16	19	20	17	35	27	28	30	25	15	29	14	30	11	398

### 3. Die Entlassungsprüfungen.

Das Zeugnis der Reife erhielten:

Lfd. Zahl seit 1887	Name	Geburtsort	Geburtsjahr	Bekanntnis	Stand des Vaters	Wohnort	Hiesiger Schulbesuch			Erwählter Beruf
							überhpt.	in I	in Ia	

1. Reifeprüfung am 29. August 1912 (Kommissar der O. S. B.: Schulrat Prof. Dr. Brütt).

685	1. Arnold, Hermann	Hamburg	1894	ev.	Oberlandesgerichtsr. Dr. jur.	Hamburg	7	2	1	Medizin
686	2. Behrend, Kurt	"	1892	"	Kaufmann	Neu-Kahlstedt	10 1/2	2	1	Naturwissenschaft
687	3. von Bose, Joachim	Kanton	1893	"	Kaufmann	Hamburg	9 1/2	2	1	Heeresdienst
688	4. Caro, Walther	Hamburg	1894	mos.	Dr. med.	"	9	2	1	Medizin
689	5. Einstein, Fritz	"	1894	ev.	Dr. med.	"	9	2	1	Ingenieurfach
690	6. Fuchs, Robert	"	1894	kath.	Kapitän	"	4 1/2	2	1	Rechtswissenschaft
691	7. Hüseler, Conrad	"	1894	ev.	Lehrer	"	9	2	1	Philosophie
692	8. Jacobsen, Werner	"	1892	"	Dr. med.	"	10 1/2	2	1	Flottendienst
693	9. Juliusberg, Ernst	"	1894	"	Kaufmann	"	9	2	1	Kaufmann
694	10. Kinder, Hans	"	1893	"	Kaufmann	"	10	2	1	Philosophie
695	11. Koch, Otto	"	1894	"	Kaufmann	"	9	2	1	Heeresdienst
696	12. Kraemer, Edmund	"	1894	"	Kaufmann	"	9	2	1	Rechtswissenschaft
697	13. Kreuzfeldt, Hans	Neustadt in Holstein	1892	"	Bahnmeister 1. Kl.	Rendsbg.	1	1	1	Baufach
698	14. Luria, Frank	Hamburg	1894	mos.	Kaufmann	Hamburg	9	2	1	Kaufmann
699	15. Müller, Eduard	"	1894	ev.	Dr. med.	"	9 1/2	2	1	Medizin
700	16. Münster, Otto	Di. Eylan, Westpr.	1892	"	Oberstleutnant z.D.	Altona	2 1/2	2	1	Philosophie
701	17. Pflüger, Friedrich	Berlin	1893	"	Oberpostsekretär	Hamburg	9 1/4	2 1/2	1	Medizin
702	18. Plumhoff, Walther	Delitzsch	1893	"	Dr. phil., Professor	"	9 1/2	2	1	Theologie
703	19. Rücker, Hans-Ulrich	Stein i. Schl.	1894	"	Rittergutsbes. †	Kl. Flottbek	2 1/4	2 1/4	1	Rechtswissenschaft
704	20. Schmalfuß, Hans	Hamburg	1894	"	Sanitätsrat Dr. med.	Hamburg	9 1/2	2	1	Naturwissenschaft
705	21. Schwabe, Richard	"	1894	ohne	Tierarzt Dr. phil.	"	9	2	1	Rechtswissenschaft
706	22. Schwarz, Otto	"	1894	mos.	Kaufmann	"	9	2	1	Medizin
707	23. Simon, Max	Neumünster	1894	"	Kaufmann	"	9 1/2	2 1/2	1	Medizin
708	24. Zuntz, August	Hamburg	1893	"	Kaufmann	"	9 1/2	2	1	Baufach

Von der mündlichen Prüfung befreit wurden: Arnold, Caro, Einstein, Koch, Müller, Münster, Rücker, Schmalfuß.

2. Reifeprüfung am 20. Januar 1913 (Kommissar der O. S. B.: Schulrat Prof. Dr. Brütt).

709	1. Berckemeyer, Georg	Buenos Aires	1894	ev.	Kaufmann	Hamburg	9	2	1	Chemie
710	2. Block, Walter	Hamburg	1894	"	Pastor	"	9 1/2	2 1/2	1	Flottendienst
711	3. Dissel, Rudolf	"	1894	"	Dr. phil. Professor	"	9	2	1	Rechtswissenschaft
712	4. Fein, Otto	"	1895	"	Landrichter	"	9	2	1	Flottendienst
713	5. Jury, Alfred	Lübeck	1894	"	Kaufmann	"	6	2	1	Klass. Philologie
714	6. Messias, Dalbert	Hamburg	1894	mos.	Privatier	Kl. Flottbek	6 1/2	2	1	Rechtswissenschaft

Lfd. Zahl seit 1887	Name	Geburtsort	Geburtsjahr	Bekanntnis	Stand des Vaters	Wohnort	Hiesiger Schulbesuch			Erwählter Beruf
							überhpt.	in I	in Ia	

715	7. Mittelstein, Kurt	Hamburg	1895	ev.	Senatspräsident b. Hbg. Oberlandesgericht Dr. jur.	Hamburg	9	2	1	Rechtswissenschaft
716	8. Mordhorst, Raimund	Valdivia, Chile	1895	"	Kaufmann	"	9	2	1	Medizin
717	9. Müller, Gerhard-Klaus	Halle a. S.	1894	"	Schriftsteller Dr. phil.	"	9 1/2	2	1	Deutsche Philologie
718	10. Petzet, Hans	Hamburg	1895	"	Oberapotheker	"	9	2	1	Flottendienst
719	11. Roscher, Werner	"	1895	"	Polizeipräsident Dr. jur.	"	9	2	1	Rechtswissenschaft

Von der mündlichen Prüfung befreit wurden: Berckemeyer, Jury, Messias, Mittelstein.

### 3. Fremdenprüfungen.

Am 28. September 1912 bestand Fräulein Marie Schütt die Reifeprüfung, am 19. Februar 1913 bestanden die Damen Fräulein Sophie Barrelet, Marie Bath, Margarete Buchheister, Marie Mielck, Ilse Möller, Helga Reichenbach, Margarete Schütt und Herr Erwin Horwitz.

### III. Lehrwesen.

#### 1. Übersicht der im Schuljahre 1913/14 zu gebrauchenden Lehrbücher.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
<b>Religionslehre.</b>		Luthers kl. Katechismus (Gesellschaft der Freunde usw.). Spruchbuch für den Religionsunterricht Hamburgisches Schulgesangbuch. VII. Auflage 1913. <sup>2)</sup> Schäfer, Lehrbuch für den evang. Religionsunterricht II. Ausgabe B. Schäfer, Lehrbuch für den evang. Religionsunterricht III. Ausgabe B.				Biblisches Lesebuch. <sup>1)</sup>			Novum testamentum Graece. (Ausgabe d. Württemberger Bibelaustalt.)
<b>Deutsch.</b>		Hopf und Paulstck, Deutsches Lesebuch. für Sexta für Quinta		(Neubearb. v. Chr. Muff) für Quartaria für Obertertia					
<b>Lateinisch.</b>		Busch-Fries, Übungsbuch. 1. Teil. 2. Teil.		Elendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Warschauer, Übungsbuch I. und II. II.					Stüpf T. II. Schnee, Hilfsbüchlein für den lateinischen Unterricht II.
<b>Griechisch.</b>				Kaegi, Griech. Schulgr. Kaegi, Übungsbuch I.					Kaegi, Griech. Schulgrammatik.
<b>Französisch.</b>				Ploetz, Gust., Übungsbuch I.					Ploetz-Kares, Übungsbuch II.
<b>Englisch.</b>				Plattner, Elementarbuch.					Ploetz-Kares, Sprachlehre.
<b>Geschichte.</b>									Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache.
<b>Erkunde.</b>									Neubauer, Lehrbuch II. Kolhoff, Grundriß der Geschichte Hamburgs. Kirchhoff, Schulgeographie.
<b>Mathematik und Rechnen.</b>									Müller u. Kutnewsky, Aufgabensammlung B. 1. Teil. Spieler, Ebene Geometrie. 2. Teil.
<b>Naturkunde und Physik.</b>									Doyle, Lehrbuch der Experimentalphysik. Jochmann, Grundriß. Eine funfstellige Logarithmentafel.

<sup>1)</sup> Das Biblische Lesebuch ist die im Verlage der Bremischen Bibelgesellschaft erschienene Schulbibel. Dasselbe ist außer in den Buchhandlungen auch von der Hamburg-Altonaischen Bibelgesellschaft (Neneburg, bei Küster Bartels) zu beziehen.  
<sup>2)</sup> Alle früheren Auflagen sind infolge der Einführung des neuen Kirchengesangbuches unbrauchbar geworden.

Außerdem Textausgaben der Schriftsteller (ohne Anmerkungen), sowie die nötigen Wörterbücher und Atlanten. Empfohlen werden für das Lateinische die Wörterbücher von Heinichen, Georges, Stovasser, für das Griechische Benseker, Schenkl, für das Französische Sachs-Villatte (Schulausgabe), für das Englische Muret-Historischer Schulatlas von Putzger. Seyffert, Bilder zur Geschichte.  
**Allgemeine Bestimmungen:** 1. Sämtliche Bücher — beim Eintritt in eine neue Klasse in neuester Auflage — müssen gebunden sein. — 2. Wegen der notwendigen Wiederholungen sind die Schüler verpflichtet, die Bücher der früheren Klassenkurse aufzubewahren, nötigenfalls zu diesem Zwecke je nach Bestimmung mäßigen Umschlag, mit Löschblättern und mit Schild versehen sein. Auch wird dringend empfohlen, in die neugekauften Bücher den Namen des Schülers nicht eher hineinanzuschreiben, als bis der Lehrer das gekaufte Buch als das richtige bezeichnet hat.



2b. Verteilung der Lehrstunden im Winterhalbjahre 1912/13.

Lehrer	Ordinariat	O Ia	M Ia	O Ib	M Ib	O IIa	M IIa	O IIb		M IIb	O IIIa	M IIIa	O IIIb	M IIIb	O IV	M IV	O V	M V	O VI	M VI	Anderweitig	Verwaltung						
								1	2																			
1. Meyer	—			2 Homer	2 Horaz	2 Homer																						
2. Jacoby	O Ib			7 Latein 4 Griech.	6 Griech.																							
3. Goepel	O Ia	7 Latein 6 Griech.								4 Griech.																		
4. Hoppe	—		4 Mathem. 2 Naturl.		4 Mathem. 2 Naturl.					3 Mathem. 2 Naturl.											2 prakt. Übung.	Phys. Sammlg.						
5. Schnee	M Ia		7 Latein 6 Griech.										6 Griech.															
6. Dissel	M IIa		3 Deutsch 3 Gesch.							7 Latein 2 Deutsch 2 Homer				3 Gesch.														
7. Klußmann	O IIb 1								8 Latein 6 Griech. 3 Gesch.			3 Gesch.											Karten und Anschauungs- mittel					
8. Augustin	—										2 Religion	1 Naturk.	1 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Religion 2 Naturk.	2 Religion 2 Naturk.	2 Religion 2 Naturk.	2 Naturk.				Naturk. Sammlung					
9. Kleinschmit	O IIa				3 Gesch.	7 Latein 4 Griech.					6 Griech.																	
10. Brauneck	—	2 Franz. 2 Englisch		2 Franz. 2 Englisch		2 Franz. 2 Englisch							3 Franz.		5 Franz.													
11. Kayser	O IIIb	2 Religion				2 Religion 2 Deutsch 3 Gesch.			2 Religion				2 Religion 3 Latein.															
12. Linde	M IIIb						2 Religion			2 Homer 3 Gesch.			2 Deutsch 2 Religion	8 Latein. 2 Deutsch 2 Religion									2 Hebräisch					
13. Schneider	M IIb			3 Deutsch 2 Religion	2 Religion					8 Latein 2 Deutsch 2 Religion													2 Hebräisch					
14. Hauschild	M Ib				5 Latein 3 Deutsch				2 Franz.		3 Franz.			6 Griech.														
15. Holzmann	M IV	3 Deutsch 3 Gesch.													8 Latein 4 Gesch. u. Erdk.													
			2 Turnen																									
16. Kelter	O IIb 2								8 Latein 6 Griech. 3 Gesch.						2 Deutsch								Schülerbibl.					
															2 Turnen													
17. Ziebarth	O IV					4 Griech.							3 Gesch.		8 Latein 4 Gesch. u. Erdk.								Lehrerbibl.					
18. Ferber <sup>1)</sup>	O IIIa										8 Latein 2 Deutsch 3 Gesch. 2 Turnen			2 Turnen									Turnhalle					
19. Möller <sup>2)</sup>																				3 Gesch. u. Erdk.								
20. Boerner	M III a			3 Gesch.	2 Turnen		3 Gesch.					8 Latein 6 Griech.																
21. Köster	—		2 Franz. 2 Englisch		2 Franz. 2 Englisch		2 Franz. 2 Englisch							3 Franz.		5 Franz.												
22. Uetzmann	—				4 Mathem. 2 Naturl.	4 Mathem. 2 Naturl.							3 Mathem. 2 Turnen							4 Rechnen								
23. Körner	—			4 Mathem. 2 Naturl.			2 Turnen		3 Mathem. 3 Mathem. 2 Naturl.							4 Mathem.						2 prakt. Übung.						
24. Kreipe	M VI		2 Religion							2 Religion													8 Latein 3 Deutsch 2 Turnen					
25. Dethloff	M V						2 Franz. 2 Englisch			2 Franz. 2 Englisch		3 Franz.											8 Latein 2 Deutsch 2 Turnen					
26. Fuß	O V									2 Turnen		2 Deutsch 2 Turnen											8 Latein 2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.					
27. Flemming	—	4 Mathem. 2 Naturl.									3 Mathem. 1 Naturl.	3 Mathem. 1 Naturl.		3 Mathem. 4 Mathem.									2 prakt. Übung.					
28. Waldbach	—			2 Stunden Männerchor							1 Stunde Knabenchor						4 Rechnen 1 Singen	1 Singen	4 Rechnen 1 Singen	4 Rechnen 1 Singen			Musikalien					
				1 Stunde gemischter Chor																			1 Singen					
29. Müller	—										2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreib.	2 Schreib.		Sammlung f. d. Zeichenunterr.					
30. Schmidt	O VI														2 Relig.					3 Latein 3 Deutsch			2 Hebräisch					
31. Bruhn	—														2 Deutsch 2 Relig.								2 Relig. 3 Gesch. u. Erdk.					
32. v. Clausewitz	—						2 Zeichnen													2 Schreib.								

<sup>1)</sup> Bis Weihnachten 1912.

<sup>2)</sup> Von Weihnachten 1912 ab.

Lehrstunden im Winterhalbjahre 1912/13.

M II b	O III a	M III a	O III b	M III b	O IV	M IV	O V	M V	O VI	M VI	Anderweitig	Verwaltung	
Griech.													
Mathem. Naturl.											2 prakt. Übung.	Phys. Sammlg.	
			6 Griech.										
				3 Gesch.									
		3 Gesch.										Karten und Anschauungsmittel	
		2 Religion	1 Naturk.	1 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Religion 2 Naturk.	2 Religion 2 Naturk.	2 Religion 2 Naturk.	2 Naturk.		Naturk. Sammlung	
	6 Griech.												
			3 Franz.			5 Franz.							
			2 Religion 8 Latein.										
Homer Gesch.			2 Deutsch	8 Latein. 2 Deutsch 2 Religion									
Latein Deutsch Religion											2 Hebräisch		
	3 Franz.			6 Griech.									
							8 Latein 4 Gesch. u. Erdk.						
					2 Deutsch							Schülerbibl.	
					2 Turnen								
			3 Gesch.		8 Latein 4 Gesch. u. Erdk.							Lehrerbibl.	
		8 Latein 2 Deutsch 3 Gesch. 2 Turnen								3 Gesch. u. Erdk.		Turnhalle	
			8 Latein 6 Griech.										
				3 Franz.		5 Franz.							
			3 Mathem. 2 Turnen					4 Rechnen					
								4 Mathem.			2 prakt. Übung.		
	2 Religion									8 Latein 3 Deutsch 2 Turnen			
Franz. Englisch		3 Franz.								8 Latein 2 Deutsch 2 Turnen			
Turnen		2 Deutsch 2 Turnen						8 Latein 2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.				
	3 Mathem. 1 Naturl.	3 Mathem. 1 Naturl.		3 Mathem.	4 Mathem.						2 prakt. Übung.		
			1 Stunde Knabenchor					4 Rechnen 1 Singen	1 Singen	4 Rechnen 1 Singen	4 Rechnen 1 Singen		Musikalien
Chor							1 Singen						
	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Zeichnen	2 Schreib.	2 Schreib.		Sammlung f. d. Zeichenunterr.	
					2 Relig.				8 Latein 3 Deutsch		2 Hebräisch		
						2 Deutsch 2 Relig.				2 Relig. 3 Gesch. u. Erdk.			
							2 Schreib.						

III. Lehrwesen. 1. Übersicht der im Schuljahre 1913/14 zu gebrauchenden Lehrbücher.

3. Leibesübungen.

Außer dem planmäßigen Turnunterricht war im Sommer ein Spielnachmittag eingerichtet für freiwillige Teilnehmer, dessen Leitung außeramtlich in dankenswerter Weise die Herren Dr. Körner und Dr. Benöhr übernommen hatten. Die gänzlich ungenügenden Platzverhältnisse (es stand uns nur unser Schulhof zur Verfügung) waren aber einer gedeihlichen Entwicklung der Turnspiele an unserer Anstalt hinderlich; auch konnte nur eine kleine Schülerzahl an den Spielen teilnehmen. Im nächsten Sommer wird uns ein großer staatlicher Spielplatz einen vollen Nachmittag zur Verfügung stehen, und wir hoffen dann in größerem Umfang unsern Schülern die Wohltat eines kräftigen Jugendspiels zuteil werden zu lassen.

Aus den oben angeführten Gründen waren unsere Erfolge in den Schlagballwettkämpfen der höheren Staatsschulen im vergangenen Sommer gering. Dagegen rückten wir auf dem Spielfest der höheren Staatsschulen in den volkstümlichen Wettkämpfen um den Münckebergpreis an die zweite Stelle. Eine Faustballmannschaft, die unter Professor Holzmann gespielt hatte, errang den Sieg über ihren Gegner.

Außerhalb des Rahmens der Schulveranstaltungen haben kleinere Kreise der Schüler mit Unterstützung der Schule fleißig den Leibesübungen obgelegen. Die Mitglieder des Schülervereins „Ingaevonia“ fanden Gelegenheit, außer der Schulzeit in unserer Halle zu turnen und — in Gemeinschaft mit den Mitgliedern des Schüler-Rudervereins — Fechtübungen vorzunehmen, wobei Herr Dr. Fuss und Herr Dr. Reuter sich freundlichst als Lehrer zur Verfügung stellten. Auch wurden regelmäßig Wanderungen unternommen.

Der Gymnasial-Ruderverein „Hamburg“ hat seine angesehene Stellung unter den Hamburger Schülervereinen sich zu wahren gewußt. Das zeigen die Erfolge auf dem Prüfungsrudern des Allgemeinen Alsterklubs, mehr noch die fleißige Ruderarbeit, die von März bis Oktober geleistet wurde und ihren Höhepunkt in einer Reihe größerer Wanderfahrten fand (zusammen 1456 km). Die Sommertour führte unter Leitung des Ehrenmitgliedes Herrn von Holten vom Spreewald durch die Havelseen nach Berlin und weiter in die mecklenburgischen Seen. Im Winter fanden sich die Mitglieder zum Schwimmen, Fechten und Wandern zusammen.

Protector ist Herr Professor Dr. Kelter, dem Herr Dr. Kreipe als bereitwilliger Helfer zur Seite stand.

IV. Lehrmittel.

1. Lehrerbibliothek (Verwalter: Professor Dr. Ziebarth).

Geschenke machten im Berichtsjahr:

a) Behörden, Vereine: Die Oberschulbehörde. — Die Mathematische Gesellschaft. b) Freunde der Anstalt, Verfasser, Verleger: Xenien-Verlag, Leipzig. — M. Deutschländer, Hamburg. — Dr. Fitzler. — Dr. Benöhr. — Professor Dr. Hoppe. — Primaner Letz. — Direktor Dr. Weghaupt: Bonner Jahrbücher. — Ausgaben von Homer, Horaz. — Zahlreiche wertvolle Schriften und Broschüren zur Geschichte der Philologie und zur Altertumskunde und zum Unterrichtswesen. — Professor Dr. Kayser: Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte und eine Anzahl älterer theologischer Werke. — Frau Professor Dr. Christensen: Zahlreiche Broschüren und Programme aus dem Nachlasse von Professor Dr. H. Christensen.

2. Die Schülerbibliothek (Verwalter: Professor Dr. Kelter).

Angeschafft wurde:

166<sup>1)</sup>. Bezold, Ninive und Babylon. — 168. Steindorff, Die Blütezeit des Pharaonenreiches. — 223—224. Dietze, Deutsche und nordische Sagen. — 418. Weimann, Friedrich der Große. — 710. Richter, Fürs Vaterland. — 718. Leipziger Lehrerverein, Im Kampf um Freiheit und Vaterland. — 719. Kohl, Feldzug 1812. — 825. Baumeister, Reden des Fürsten Bismarck. — 976, 17—20. Deutsche Seebücherei, Bd. 17, 18, 19, 20. — 987—994. Die Flotte, Jahrg. 1901—1911. — 1133. Kloff, R. Wagner in seinen Briefen. — 1187. 1206. Lamer, Griechische und römische Kultur im Bilde. — 1242. Maspero, Geschichte der Kunst in Ägypten. — 1249. Springer, Die Kunst des 19. Jahrhunderts. — 1250, 4, 5. Knackfuß, Michelangelo, Dürer. — 1250, 65. Meyer, Donatello. —

<sup>1)</sup> Mit diesen Zahlen sind die Bücher in das Verzeichnis der Schülerbibliothek eingetragen.

1250, 70. *Ostini*, Böcklin. — 1322. *Seyfert*, Bilder zur Geschichte. — 1351. *Pinder*, Deutsche Dome. — 1356. *Brandi*, Renaissance in Florenz. — 1426. *Harnack*, Wesen des Christentums. — 1445. *Paulsen*, Einleitung in die Philosophie. — 1448. *Zeller*, Grundriß der Geschichte der griechischen Philosophie. — 1449. *Busse*, Weltanschauungen der großen Philosophen. — 1461. *Löwe*, Geisteswissenschaften. — 1562. *Sven Hedin*, Von Pol zu Pol. — 1564. *Gast*, Sven Hedins Reise durch Tibet. — 1997. *Gerstenberg*, An Ilm und Saale. — 2034. *Tacke und Lehmann*, Die norddeutschen Moore. — 2187. *Reinke*, Naturwissenschaftliche Vorträge, Heft 6. — 2300. *Migula*, Allgemeine Pilzkunde. — 2380. *Roland*, Eroberer der Lüfte. — 2456. *Vogel*, Lehrbuch der Photographie. — 2566—67. *Bielschowsky*, Goethe. — 2606. *Aurbacher*, Abenteuer der sieben Schwaben. — 2850. *Heyse*, Colberg. — 2924. *Jensen*, Der Tag von Stralsund. — 2927. *Lauff*, Der Tucher von Köln. — 2928. *Lobsien*, Fidder Lyng. — 3033. *Goos*, Die deutschen Lande in der Dichtung. — 3096e. *Jensen*, Über die Heide. — 3173. *Anders*, Dr. Duttmüller und sein Freund. — 3206a. *Keller*, Das Sinngedicht. — 3257. *Frenssen*, Untergang der Anna Hollmann. — 3284k—m. *Heyse*, Novellen. — 3316. *Viebig*, Die Wacht am Rhein.

Geschenkt wurden Bücher von Herrn Professor Dr. *Weghaupt*; von den Herren Verlegern *P. Bröcker*, *Hermanns Erben*, *Lütcke & Wulff*; von den Schülern *E. Gotthelf* (M Ia), *J. Koppel* (O II b 2: 20), *E. Methner* (M IV), *S. Mündheim* (M IV).

3. Physikalische Sammlung (Verwalter: Professor Dr. *Hoppe*).

Angeschafft wurden:

1 Polarisationsapparat, 1 Ruhstrat-Galvanometer, 1 Vakuumskala, Apparat für den Plateauschen Versuch, 1 Satz Resonatoren zur Zungenpfeife, 1 Rubenssche Thermosäule, 1 Reversionspendel, 1 photographisches Rowlandgitter, 1 Dampfzylinder für Projektion.

4. Naturkundliche Sammlung (Verwalter: Professor Dr. *Augustin*).

Geschenkt wurden:

Von den Quintanern *Bothmann*: Dachsschädel; *Passow*: Eier von Rochen und Wellhornschnecke.

Angeschafft wurden:

4 Wandbilder zur Bekämpfung der Tuberkulose, Finne im Fleisch, Mittelmeerhaarstern, v. Schubert, Naturgeschichte des Tierreichs, 3 Teile.

5. Sammlung von Karten und Anschauungsmitteln (Verwalter: Professor Dr. *Klußmann*).

Angeschafft wurden:

*Gwilit*, neue Caesarmappe, 7 Bilder mit Text. — *Lehmann*, geographische Charakterbilder (4 Stück). — Kulturgeschichtliche Bilder (12 Stück). — Ethnographische Völkertypen (2 Stück). — *Cybulski*, antiquitates Graecae et Romanae (7 farbige Tafeln). — *Seemanns* Wandbilder, Nr. 251—260. — Ein Skioptikon. — 22 Diapositive (deutsche Küste, deutsches Mittelgebirge, antike Plastik). — 13 Diapositive (Geschenk des Herrn Professor Dr. *Linde*). — Karte von Hamburg mit Umgebung 1813/14. — *A. Furtwängler* und *H. L. Urlichs*, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, Textband mit Bildern. — 8 Anschauungsbilder: Aus der Fransosenzeit (nach *Suhrs* Aquarellen). — 12 Steinzeichnungen. — 8 Wechselrahmen. — Minister Falk und Fr. Friesen (Steinzeichnungen), Geschenk des Herrn Professor Dr. *Weghaupt*. — 3 große Photographien (Geschenk des Herrn Professor Dr. *Linde*).

6. Musikalienbibliothek (Verwalter: *O. Waldbach*).

Angeschafft wurden:

171. *Bach*, S.: Kantaten, Band 10, 11, 12, 13. — 233. *Södermann*, A.: Eine Bauernhochzeit. — 236. *Bach*, S., Kantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“. — 237. *Rudnick*, W., Zwei Lieder zu Kaisers Geburtstag. — 238. *Rudnick*, W., Im Elfenreiche. Ein Märchentraum im Walde.

7. Lehrmittel für den Zeichenunterricht (Verwalter: *F. Müller*).

Angeschafft wurden:

Alter Binsenstuhl. — *Seinigs* Profiltypen. — Menschlicher Schädel. — *Lux*, Geschmack im Alltag. — *Grosse*, Schönheit des Menschen. — Meister der Farbe (Jahrgang 1912).

## V. Stiftungen.

### 1. Die Witwen- und Waisenkasse.

Die Witwen- und Waisenkasse des Wilhelm-Gymnasiums zählt gegenwärtig 17 Mitglieder. Der Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen: Vorsitzender der *Direktor*, Rechnungsführer Dr. *H. Köster*, Schriftführer Professor Dr. *Augustin*.

Kassenbestand am 31. Dezember 1911 .....	ℳ 41 177.55
Einnahme 1912 .....	ℳ 2 297.77
Ausgabe 1912 .....	„ 1 492.55
Zugang 1912 .....	„ 805.22
Kassenbestand am 31. Dezember 1912 .....	ℳ 41 982.77

### 2. Martin Elias-Stiftung.

Das durch eine Spende der Firma: *Rappolt & Söhne* vermehrte Stiftungskapital ist auf ℳ 7000 gewachsen. Die Zinsen wurden stiftungsgemäß am 6. Dezember 1912 einem Abiturienten der Osterabteilung 1912 ausgezahlt.

Die Verwaltung führen der *Direktor*, Professor *Hoppe* und Dr. *Köster*.

### 3. Der Stipendienfonds.

Der Kassenbestand betrug Ende 1912 ℳ 4252.85.

Erst wenn das Kapital auf ℳ 6000 angewachsen ist, sollen Stipendien verteilt werden.

Verwalter: Der *Direktor*.

## VI. Mitteilung an die Eltern unserer Schüler.

1. Nach den Bestimmungen des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 sind im laufenden Jahre alle diejenigen Schüler der Wiederimpfung zu unterziehen, welche im Jahre 1901 geboren sind, sofern dieselben nicht nach ärztlichem Zeugnisse in den letzten 5 Jahren, also von 1909—1913, die natürlichen Blattern überstanden haben oder mit Erfolg geimpft sind. Ebenso sind in diesem Jahre diejenigen in den Jahren 1899 und 1900 geborenen Schüler nochmals zu impfen, bei denen die Impfungen der Jahre 1911 und 1912 erfolglos waren. — **Die Bescheinigung über die geschehene Impfung ist auf dem Impfbureau (Ecke der Bülow- und Brennerstraße, St. Georg), das werktäglich von 9—4 Uhr geöffnet ist, vorzulegen.**

2. Die Anmeldung von Schülern kann innerhalb der Anmeldewoche auch schriftlich erfolgen. **Doch bleibt nach wie vor die mündliche Anmeldung erwünscht.** Die schriftliche Anmeldung erfolgt durch Einsendung des ausgefüllten Anmeldebogens, dem die auf ihm namhaft gemachten Urkunden beizulegen sind.

3. Auf die folgenden Bestimmungen der Schulordnung für die hamburgischen höheren Staatsschulen wird ganz besonders aufmerksam gemacht:

**§ 5, Abs. 2.** Die Befreiung vom Turnunterrichte kann nur auf Grund einer nach der festgesetzten Form ausgestellten ärztlichen Bescheinigung erfolgen, die erforderlichenfalls dem Medizinalkollegium zur Prüfung vorgelegt wird.

**Abs. 3.** Jüdische Schüler werden nur auf schriftlichen Antrag des Vaters oder seines Stellvertreters vom Schulbesuche oder vom Schreiben am Sonnabend und an den jüdischen Feiertagen befreit; die Schule lehnt jede Verantwortlichkeit für die hieraus sich ergebenden Nachteile ausdrücklich ab.

**§ 7.** In allen Angelegenheiten, in denen ein Schüler Rat und Belehrung seitens der Schule bedarf, hat er sich zunächst an seinen Klassenlehrer zu wenden. Diesem ist von allen Privatstunden, die ein Schüler erhalten oder erteilen soll, vor Beginn derselben Mitteilung zu machen. Wird für einen Schüler Privatunterricht oder Nachhilfe durch einen Lehrer der Anstalt gewünscht, so haben die Eltern sich dieshalb an den Direktor zu wenden.

**§ 8.** Vereinigungen unter den Schülern zu wissenschaftlichen oder anderen Zwecken bedürfen der Genehmigung des Direktors.

**§ 9.** Jeder Schüler hat sich zur rechten Zeit, weder zu spät, noch zu früh (d. h. nicht früher als 15 Minuten und nicht später als 5 Minuten vor dem Beginne des Unterrichts) in der Schule einzufinden.

**§ 11.** Ist ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuche verhindert, so ist dem Klassenlehrer davon möglichst bald, in der Regel am ersten Tage, Anzeige zu machen. Beim Wiedereintritte des Schülers muß eine vom Vater oder dessen Stellvertreter ausgefertigte Bescheinigung über Grund und Dauer der Versäumnis beigebracht werden. Zum Versäumen der Schule aus andern Gründen ist **vorher rechtzeitig** die Erlaubnis des Direktors nachzusuchen. **Schüler, die ohne diese Erlaubnis den Unterricht versäumen, haben die Entlassung aus der Schule zu gewärtigen.**

**§ 12.** Von jedem Wohnungswechsel der Schüler ist dem Klassenlehrer Anzeige zu machen, selbst in denjenigen Fällen, in denen der Wechsel nur vorübergehend ist, aber länger als eine Woche dauert.

**§ 19, Abs. 1.** Soll ein Schüler auf Wunsch des Vaters oder seines Vertreters die Anstalt verlassen, so müssen letztere **sechs Wochen vor dem Ende des laufenden Vierteljahres**, also spätestens am 17. — in Schaltjahren am 18. — Februar, am 19. Mai, 19. August und 19. November, dem Direktor hiervon Anzeige machen.

**Abs. 2.** Bei verspäteter oder unterlassener Abmeldung bleibt die Verpflichtung zur Zahlung des Schulgeldes für das folgende Vierteljahr bestehen.

**Abs. 3.** Das Abgangszeugnis wird nicht verabfolgt, wenn der abgehende Schüler nicht alles in seinen Händen befindliche Eigentum der Schule (Bibliotheksbücher usw.) zurückgegeben hat.

Wir ersuchen die Eltern unserer Schüler in ihrem und in ihrer Söhne eigenem Interesse auf das nachdrücklichste, die vorstehenden Bestimmungen genau zu befolgen. Was insbesondere die Bestimmungen des § 8 anbetrifft, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch für einmalige aus besonderer Veranlassung gewünschte Vereinigungen in einem öffentlichen Lokale vorher rechtzeitig die Erlaubnis des Direktors einzuholen ist.

4. Die Ferienordnung für das bevorstehende Schuljahr ist folgende:

	Schulschluß:	Aufnahmeprüfung:	Schulanfang:
a) um Ostern 1913 . . . . .	15. März, 12 Uhr;	28. Febr. 2 Uhr;	Mittwoch, 2. April, 8 Uhr;
b) um Pfingsten . . . . .	9. Mai, 1 Uhr;	—	Montag, 19. Mai;
c) im Sommer . . . . .	9. Juli, 11 Uhr;	—	Donnerstag, 14. August;
d) im Herbst . . . . .	30. September, 11 Uhr;	19. September, 1 Uhr;	Montag, 13. Oktober;
e) um Weihnachten . . . . .	23. Dez., 12 Uhr, 1913;	—	Montag, 5. Januar 1914.

Schluß des Schuljahres: 28. März 1914.

Ein willkürliches Verlängern der Ferien ist nicht zulässig. Sind wirklich zwingende Gründe für die frühere Abreise oder spätere Rückkehr einzelner Schüler vorhanden, so ist **vorher rechtzeitig** unter Beibringung der erforderlichen Beweisstücke (ärztliche Bescheinigung und dergl.) die Erlaubnis des Direktors nachzusuchen. Daß der Schlußtag vor den großen Ferien wegen der auf den Verkehrswegen herrschenden Überfüllung ein unbequemer Tag zum Antritt einer Reise ist, kann als triftiger Grund für eine vorzeitige Beurlaubung unmöglich angesehen werden. (Vergl. § 11 der Schulordnung.)

5. Der Unterricht in der Religionslehre wird für die Klassen Untersekunda und Obertertia in denselben Stunden erteilt, in welche der kirchliche Konfirmandenunterricht fällt, nämlich Montags und Donnerstags von 9—10 Uhr. Es liegt daher im Interesse unserer Schüler, daß sie den Konfirmandenunterricht nicht eher besuchen, als bis sie nach Obertertia versetzt sind, aber auch nicht später als während des Besuches der Untersekunda. — Daß der anderweitige Unterricht, den Schüler neben dem Schulunterricht genießen, **namentlich auch der Musikunterricht**, immer in den rechten Schranken gehalten werde, kann den Eltern nicht dringend genug empfohlen werden.

6. In den Fällen, wo außer der regelmäßigen Zensur Mitteilungen an die Eltern über Führung oder Fleiß der Schüler notwendig erscheinen, werden briefliche Benachrichtigungen durch die Post den Eltern zugehen.

7. Die Auflagen der gebrauchten Schulbücher sind in der Übersicht auf Seite 14 angegeben; wir bitten die Eltern, in ihrem Interesse beim Ankauf von Schulbüchern sich nach diesem Verzeichnis zu richten.

8. **Für die Fahrräder, die im Lichthofe eingestellt werden, übernimmt die Schule keine Haftpflicht.**

9. Die amtlichen Bekanntmachungen der Schule werden **nur im Amtsblatte** und, soweit sie die Schüler betreffen, durch Anschlag am schwarzen Brett im Schulhause veröffentlicht.

10. In amtlichen Angelegenheiten ist der Direktor **an den Schultagen von 11—12 Uhr in seinem Arbeitszimmer** im Wilhelm-Gymnasium zu sprechen.

11. Das neue Schuljahr beginnt am 2. April, morgens 8 Uhr.

Hamburg, im März 1913.

Der Direktor des Wilhelm-Gymnasiums:  
Dr. *Wolfgang Meyer*.

# Anhang I.

## Schülerverzeichnis.

(1. Februar 1913.)

\*\* bezeichnet die im Sommer, \* die im Winter bis zum 1. Februar 1913 abgegangenen Schüler. — Der Ortsname gibt den Geburtsort des Schülers, bezw. der zweite den Wohnort der Eltern oder Angehörigen an; diejenigen Schüler, bei deren Namen ein Ort nicht angeführt ist, sind von hier. H. = Hamburg. A. = Altona.

		<b>O Ia.</b>	
1	1	**Müller II, Gerhard	Apolda—H.
2	2	Berekmeyer, Georg	Buenos-Aires—H.
3	3	Block, Walter	
4	4	Dissel, Rudolf	
5	5	Fein, Otto	
6	6	Jury, Alfred	Lübeck—H.
7	7	Lind, Edmund	
8	8	Messias, Dalbert H.	—Kl. Flottbek
9	9	Mittelstein, Kurt	
10	10	Mordhorst, Raimund	Valdivia—H.
11	11	Müller I, Gerh. Klaus	
12	12	Petzet, Hans	
13	13	Roscher, Werner	
		<b>M Ia.</b>	
14	1	**Arnold, Hermann	Bremen—H.
15	2	**Behrend, Kurt H.	—Neu-Rahlstedt
16	3	**v. Bose, Joachim	Kanton—H.
17	4	**Caro, Walther	
18	5	**Einstein, Fritz	
19	6	**Fuchs, Robert	
20	7	**Hüseler, Conrad	
21	8	**Jacobsen, Werner	
22	9	**Juliusberg, Ernst	
23	10	**Kinder, Hans	
24	11	**Koch, Otto	
25	12	**Kraemer, Edmund	
26	13	**Krentzfeldt, Hans	Neustadt (Holstein)
27	14	**Luria, Frank	—H.
28	15	**Müller, Eduard	
29	16	**Münster, Otto	Deutsch-Eylau—A.
30	17	**Pflüger, Fritz	Berlin—H.
31	18	**Plumhoff, Walther	Delitzsch—H.
32	19	**Rücker, Hans-Ulrich	Stein b. Breslau—
33	20	**Schmalfuß, Hans	[Kl. Flottbek
34	21	**Schwabe, Richard	
35	22	**Schwarz, Otto	
36	23	**Simon, Max	Neumünster—H.
37	24	**Zuntz, August	
38	25	Albrecht, Walther	
39	26	Bensemer, Ernst	Kiel—H.
40	27	Bußmann, Kurt-Werner	Gardelegen—H.
41	28	Cohn, Ernst	
42	29	Goldenberg, Kurt	
43	30	Gotthelf, Erwin	Scharmbeek (Hannov.)
44	31	Irps, Ernst	Wilhelmshaven—A. [—H.
45	32	Jessen, Otto	Berlin—H.
46	33	Kanisch, Robert	
47	34	Lafrenz, Helmuth	
48	35	Lehr, Hans	
49	36	Letz, Hugo	
50	37	Lohse, Detlef	Kellinghusen—H.
51	38	Lohse, Otto	
52	39	Mindus, Felix	Gothenburg (Schweden)—H.
53	40	Pulvermann, Heinz	Karlsruhe (Baden) [—H.
		<b>O Ib.</b>	
54	1	**Calmann, Georg	
55	2	**Nolte, Wilhelm	Duderstadt—H.
56	3	Beukemann, Helmuth	
57	4	Birkenstock, Hans H.	—Fuhlsbüttel
58	5	de Castro, Carlos	
59	6	Donandt, Hans	Bremen—H.
60	7	Dürkoop, Wilhelm	
61	8	Elkan, Felix	
62	9	Gottgetreu, Martin	Berlin—H.
63	10	Hagemeister, Heinz	
64	11	Hasenbalg, Werner H.	—Blankenese
65	12	Jennrich, Robert	Alter-Christian-Albrecht-
66	13	Köster, Erich	[koog—Blankenese
67	14	Liebenthal, Curt	
68	15	Muttelsee, Max	
69	16	Noack, Hermann H.	—Hochkamp
70	17	*Pantke, Robert	Eschede, Kr. Celle—
71	18	Pietzcker, Eduard	[Harburg
72	19	Schwabacher, Henri	Paris—H.
73	20	Serkes, Albert	
74	21	Wolff, Adolf	
75	22	Wolff, Carl	
		<b>M Ib.</b>	
76	1	**Buch, Werner	Metz—H.
77	2	**Mehlert, Wilhelm	
78	3	**Ruete, Hermann	
79	4	**Vollbrecht, Friedrich	Harburg A.
80	5	Arp, Helmut	
81	6	Blunk, Walther	Ohlsdorf

82	7	Enoch, Kurt H.	—Lokstedt
83	8	Herzberg, Fritz	Hamelu a. W.—H.
84	9	Keck, Hans-Friedrich	Langenfelde
85	10	Klingender, Wilhelm	Berlin—
86	11	Köster, Werner	[Kl. Flottbek
87	12	Martin, Robert	
88	13	Niemeyer, Egon	
89	14	Philipps, Walther	
90	15	Plate, Dietrich	Prag—H.
91	16	Reehorst, Kurt	Harburg—H.
92	17	Rothenberger, Curt	Cuxhaven—H.
93	18	Schinckel, Joachim	Blankenese—H.
94	19	v. Schmidt-Pauli, Tassilo	
95	20	Simon, Hellmuth	
96	21	Spitzel, Herbert	
97	22	Stender, Karl	Schleswig—H.
98	23	Thost, Eberhard	
99	24	Toedtman, Edgar	

### O II a.

100	1	**Bauer, Max	
101	2	**Caspari, Max	Berlin—H.
102	3	**Enoch, Hans	
103	4	Blumann, Georg	
104	5	Brinn, Hans-Werner	Lübeck—H.
105	6	Duve, Hans	
106	7	*Helbing, Emil	Heinrich Wandsbek
107	8	Heyn, Karl	
108	9	Isaacsohn, Kurt	
109	10	Loewenberg, Ernst	
110	11	Lohse, Helmut	
111	12	Mannhardt, Gilbert	
112	13	*Pantke, Walther	Nienburg—Harburg
113	14	Pietzcker, Richard	
114	15	Rimpler, Felix	
115	16	Rodehau, Erich	
116	17	Schomburg, Friedrich	Lokstedt—Eidel-
117	18	Siefer, Bernhard	Moorfleth—H. [stedt
118	19	Voß, Rudolf	
119	20	Waitz, Hans-Heinrich	

### M II a.

120	1	**Oppenheim, Walther	
121	2	**Quast, Herbert	
122	3	**Wendel, Martin	Eichenberg b. Kassel—
			[Gr. Flottbek
123	4	Albers-Schönberg, Ernst	H.—
124	5	Asch, Kurt	[Othmarschen
125	6	Bolte, Hans-Friedrich	
126	7	Dawison, Walter	Prag—H.
127	8	Desebrock, Wilhelm	
128	9	Docter, Dietrich	Büdingen—H.
129	10	Grünhut, Oswald	
130	11	Kauffmann, Arnold	
131	12	Lampert, Hans	
132	13	Lerner, Rafael A.	
133	14	Nielsen, Lars	
134	15	Nöldeke, Theodor	
135	16	Schaper, Heinz	
136	17	Schroeder, Karl-Alfred	London—H.
137	18	Woermann, Hans	
138	19	Zacharias, Hans	

### O II b 1.

139	1	Blüth, Alfred	Schmalkalden—H.
140	2	Drews, Richard	
141	3	Eppen, Ernst	London—H.
142	4	Hecker, Emil H.—A.	[—Schnelsen
143	5	Heidorn, Wilhelm	Burgwedel (Schnelsen)
144	6	Hellwege, Bruno	St. Margarethen—
145	7	Herzog, Walter	Dessau—H. [Schnelsen
146	8	Klupsch, Alexander	Dambitsch b. Lissa
147	9	Marx, Edgar	[—H.
148	10	Maurer, George	
149	11	Münzel, Alexander	Dresden—H.
150	12	Ramdohr, Max	Glückstadt—Ottensen
151	13	Samson, Herbert	
152	14	Silberstein, Carl	
153	15	Stäglich, Carl	
154	16	Thomas, Hans	Oppeln—H.
155	17	Voß, Hinrich	Ostermühlen—H.
156	18	Wolfsohn, Ernst	Zduzy (Posen)—H.
157	19	Zilllich, Franz	Lübeck—H.

### O II b 2.

158	1	Andereya, Kurt	Pfaffendorf b. Koblenz—H.
159	2	Bade, Eduard	Meschede—H.
160	3	Blunck, Robert	Ohlsdorf
161	4	Breackwoldt, Richard	
162	5	Donandt, Hermann	Bremen—H.
163	6	Franke, Georg	
164	7	Goldschmidt, Hans	
165	8	Hopmann, Heinrich	Rostock—H.
166	9	Klein, Kurt	
167	10	Koppel, Joseph	Norden (Ostfriesl.)—H.
168	11	Klupsch, Hugo H.	—Altona
169	12	Lackemann, Richard	
170	13	Müller, Siegmund	
171	14	Orth, Erich	
172	15	Reimer, Walther	
173	16	Röbcke, Waldemar	Lüchow (Hannover)
174	17	Stamm, Fritz	[—H.
175	18	Swyter, Robert	Pirmasens—H.
176	19	Vonderlage, Bernhard	
177	20	Wulf, Curt	

### M II b.

178	1	**Harm, Walther	
179	2	**Hechler, Christian	
180	3	**Salomon, Ludwig	Eitorf—Harburg
181	4	Baum, Alfred	Stolp i. Pommern—H.
182	5	Bindel, Hans	Danzig—H.
183	6	Brausewetter, Günther	Bremen—H.
184	7	Caven, Günther	St. Margarethen—Gr.
185	8	Gabrielsen, Frau	Koritz—H. [Flottbek
186	9	Gerlach, Fritz	Göttingen—Wandsbek
187	10	Heilbrunn, Hans	
188	11	Jacobs, Manfred	Aberdeen—H.
189	12	Jessen, Hans	München—H.
190	13	Levy, Leonhard	
191	14	Liebig, Gustav	
192	15	Linnert, Edmund H.	—Blankenese
193	16	Möller, Otto	

194 17 Möller, Wilhelm  
 195 18 Reyersbach, Hans  
 196 19 v. Waldegg, Wolfgang Altona—H.  
 197 20 Wiesenthal, Carl

O IIIa.

198 1 \*\*Cohn, Walther Mensguth (Ostpr.)—H.  
 199 2 Bögel, Heinrich H.—Blankenese  
 200 3 Brandt, Erich  
 201 4 Busch, Fritz Nepersdorf—H.  
 202 5 de Castro, Hans  
 203 6 Cossen, Alfred  
 204 7 Danziger, Paul Beuthen—H.  
 205 8 Donandt, Bruno Bremen—H.  
 206 9 Engelberg, Walter Falkenberg (Branden-  
 207 10 Franke, Rudolf Leipzig—H. [burg—H.  
 208 11 v. Garczynski, Jaczo Langenhof, Kreis  
 209 12 Goverts, Ernst [Oels—H.  
 210 13 Hartmann, Otto Nürnberg—H.  
 211 14 Heckscher, Edgar  
 212 15 Jüngling, Otto Dortmund—H.  
 213 16 Kuntze, Otto Detmold—H.  
 214 17 Lindenberg, Carl-Gustav  
 215 18 Löwe, Victor Magdeburg—H.  
 216 19 Marum, Hans  
 217 20 Menkes, Fritz Prag—H.  
 218 21 Merck, Hans H.—Niendorf  
 219 22 Meyer, Otto Ernst Niedermarschach b.  
 220 23 Meyer, Paul [Geesthacht—H.  
 221 24 Moeller, Hans Berlin—H.  
 222 25 Moog, Walter Gedm (Oberhessen)—H.  
 223 26 Ramfelt, Sigurd Gothenburg (Schweden)  
 224 27 Rehders, Wilhelm [—H.  
 225 28 Rose, Hermann  
 226 29 Schlüns, Otto  
 227 30 Schumm, Alfred Berlin—H.  
 228 31 Semler, Hans  
 229 32 Singer, Leonhardt [—H.  
 230 33 \*Soskin, Michael Taganasch (Südrussland)  
 231 34 Vaith, Hans Friedenau b. Berlin—H.  
 232 35 Weil, Hans Frankfurt a. M.—H.  
 233 36 Wulfsohn, Walter  
 234 37 Zander, Siegfried Bergedorf—H.

M IIIa.

235 1 \*\*Bachmann, Werner Berlin—H.  
 236 2 \*\*Willigmann, Otto Halle a. S.—A.  
 237 3 Alhorn, Herbert Bielefeld—H.  
 238 4 Behrens, Karl  
 239 5 Behrens, Max  
 240 6 Borchardt, Werner Rügenwalde i. P.—H.  
 241 7 von Butler, Graf, Theobald Shanghai—H.  
 242 8 Cornelius, German Straßburg i. E.—H.  
 243 9 v. Eckardt, Ferdinand Leipzig—H.  
 244 10 Eisenberg, Hans  
 245 11 Fischer, Karl Bremen—H.  
 246 12 Fuchs, Arnold Hongkong—H.  
 247 13 Garbers, Karl  
 248 14 v. Germar, Otto-Erich  
 249 15 Herzog, Hans Berlin—H.

250 16 Ipsen, Hans Adolf  
 251 17 Julius, Herbert  
 252 18 Karisberg, Bernhard  
 253 19 Laufer, Helmut Nürnberg—H.  
 254 20 \*Michael, Walter  
 255 21 Mumßen, Wilhelm Porto Alegre—H.  
 256 22 Nöldeke, Helmuth  
 257 23 Prenzian, Friedrich  
 258 24 Pupke, Alfred  
 259 25 Robby, Erwin Hannover—H.  
 260 26 Rubecamp, Rudolf Verden—H.  
 261 27 Salomon, Herbert Neumünster—H.  
 262 28 Schmidt, Waldemar Bremen—H.  
 263 29 Seidl, Hans  
 264 30 Wentzensen, Edmund

O III b.

265 1 \*\*v. Zollikofer-Altenklingen, Fred  
 266 2 Appel, Leon  
 267 3 Bandmann, Fritz  
 268 4 v. Baumbach, Heinz-Wolrad Berlin—H.  
 269 5 Beukemann, Wilfried  
 270 6 Block, Günther  
 271 7 \*Dührssen, Alfred Weimar—Gr. Flottbek  
 272 8 Fahr, Otto  
 273 9 Frey, Henri Nossibé (Madagaskar)—H.  
 274 10 Haacke, Gustav Westerhever (Kr. Eider-  
 275 11 Hagelberg, Theodor A.—H. [stedt)—H.  
 276 12 Hamburg, Ludwig  
 277 13 Hartig, Charles  
 278 14 Hassel, Eduard Gr. Flottbek—Hochkamp  
 279 15 Heicke, Johannes. Aachen—H.  
 280 16 Heiland, Karl  
 281 17 Hey, Herbert  
 282 18 Hinrichs, Walter  
 283 19 Huhnstock, Wilhelm Hameln—H.  
 284 20 Jepsen, Alfred  
 285 21 Hope, Fritz  
 286 22 Koch, Friedrich Osnabrück—H.  
 287 23 Loewenthal, Walter Tarnowitz—H.  
 288 24 Lübke, Karl  
 289 25 Nuernberg, Erich Kairo—Alt-Rahlstedt  
 290 26 Ruben, Walter  
 291 27 Samson, Otto [berg—H.  
 292 28 Scharbeck, Walter Kämen b. Dannen-  
 293 29 Wettberg, Otto Wienebüttel bei Lüne-  
 294 30 Zeckendorf, Erich [burg—H.

M III b.

295 1 \*\*v. Bülow, Otto Bern—H.  
 296 2 \*\*Cordes, Martin Frankfurt a. M.—H.  
 297 3 \*\*Gottschewski, Albrecht Dresden—H.  
 298 4 Blunk, Otto Ohlsdorf  
 299 5 Brodmeier, Volkmar  
 300 6 Buße, Fritz  
 301 7 Docter, Alfred Bidingen (Oberhessen)—H.  
 302 8 Düver, Kuno  
 303 9 v. Enkevort, Victor  
 304 10 Fuchs, Harald Hongkong—H.  
 305 11 Gierth, Walter H.—Gr. Flottbek  
 306 12 Goldmann, Hans

307 13 Heicke, Ernst  
 308 14 Heynen, Alfred  
 309 15 v. Hirsch, Eberhard Frankfurt a. O.—  
 310 16 Kauders, Franz [Bahrenfeld  
 311 17 Kluge, Johann  
 312 18 Knauer, Georg  
 313 19 Methner, Walther  
 314 20 Mond, Richard  
 315 21 Nöldeke, Bernhard  
 316 22 Olshausen, Detlev  
 317 23 \*Peine, Alfons [—H.  
 318 24 Ramfelt, Adalbert Göteborg (Schweden)  
 319 25 Riese, Werner Königsberg i. Pr.—H.  
 320 26 Rössner, Roberto  
 321 27 Rosenstiel, Rudolf H.—Hochkamp  
 322 28 Rübe, Paul  
 323 29 Sanders, Siegfried Kalkutta—H.  
 324 30 Scheffler, Herbert  
 325 31 Schüler, Walter Lokstedt b. H.  
 326 32 Thimann, Wilhelm  
 327 33 de Vivie, Curt  
 328 34 Westberg, Rolf

O IV.

329 1 \*\*Hackert, Ernst-Ludwig Schweinfurt—H.  
 330 2 \*\*Meinardus, Horst Göttingen—H.  
 331 3 Bade, Max Köln—H.  
 332 4 Brandt, Willy  
 333 5 Braunschweiger, Martin  
 334 6 Dieck, Walter Lübeck—A.  
 335 7 Eichwald, Werner Schwerin—H.  
 336 8 Endlein, Hubert Dortmund—H.  
 337 9 Foerder, Herbert Charlottenburg—H.  
 338 10 Gowa, Ferdinand  
 339 11 Großinger, Michel Paris—H.  
 340 12 Hendel, Helmuth  
 341 13 Kalb, Gerhard  
 342 14 Klundt, Hans  
 343 15 Maller, Gustav  
 344 16 Möller, Erich H.—Gr. Flottbek  
 345 17 Müller, Carl  
 346 18 Plagemann, Paul H.—Lokstedt  
 347 19 Pust, Friedrich-Wilhelm Pillau H.  
 348 20 Rohde, Otto  
 349 21 Scherbel, Hans  
 350 22 Springe, Hans-Wolf Kiel—Dockenhuden  
 351 23 Stavenow, Waldemar A.  
 352 24 Tolzien, Wilhelm  
 353 25 Trefz, Fritz München—H.  
 354 26 Windscheid, Hans-Kurt Essen—Gr.  
 355 27 Zacharias-Langhans, Erich [Flottbek

M IV.

356 1 \*\*Mündheim, Salo  
 357 2 Blohm, Hans-Jürgen  
 358 3 Duncker, Walter  
 359 4 Heinichen, Adolph  
 360 5 Kallmann, Heinz Hannover—H.  
 361 6 Lenker, Georg Treeport—H.  
 362 7 Mahler, Lothar  
 363 8 Merck, Herbert

364 9 Neve, Max  
 365 10 Ratjen, Hans-Harder  
 366 11 Ritter, Ewald Krümmel b. Geesthacht—H.  
 367 12 Stein, Franz  
 368 13 v. Studnitz, Jobst  
 369 14 Uhlemann, Victor Luino (Ital.)—H.  
 370 15 Viereck, Henry-Ernst  
 371 16 Vopelius, Walther

O V.

372 1 Berckemeyer, Richard  
 373 2 v. Berenberg-Gossler, Johann  
 374 3 Berg, Max  
 375 4 Boie, Ernst Stettin—H.  
 376 5 Börm, Helmut  
 377 6 Bothmann, Bodo  
 378 7 Buro, Rudolf  
 379 8 Dürkoop, Otto  
 380 9 Fensterer, Harald  
 381 10 Ferber, Erich  
 382 11 Friedrich, Herbert  
 383 12 Giesecke, Wilhelm Hannover—H.  
 384 13 Heß, Fritz  
 385 14 Jentzsch, Walter  
 386 15 Ipsen, Rudolf  
 387 16 Kolinski, Mjetchyslaw Losnowitz—H.  
 388 17 Kuhr, Karl-Rudolf Kappeln—H.  
 389 18 Meyer, Hans  
 390 19 Neuwerth, Walter H.—Altona  
 391 20 Noell, Carl Haag—H.  
 392 21 Passow, Karl Goslar—H.  
 393 22 \*Pätz, Robert Detmold—H.  
 394 23 Roscher, Richard  
 395 24 Schmidt, Erich H.—Obisdorf  
 396 25 Schmidt, Friedrich Eckenförde—H.  
 397 26 Schwarz, Karl Nieder-Hartmannsdorf—H.  
 398 27 Stäglich, Reinhold  
 399 28 Terkowski, August  
 400 29 Winter, Alfred Altona—H.  
 401 30 Wolff, Joachim

M V.

402 1 \*\*Schöb, Walter Lübeck—H.  
 403 2 Becker, Helmuth Kleve—H.  
 404 3 Bertram-Nothnagel, Carlos Santa Tidel  
 405 4 Bettac, Curt Stettin—H. [Toco—Gr. Flottb.  
 406 5 Cohn, Rudolf  
 407 6 Dahlström, Rudolf [—H.  
 408 7 Diersche, Wolfgang Gautsch b. Leipzig  
 409 8 Donandt, Siegfried Rockwinkel b. Bremen  
 410 9 Goldmann, Kurt [—H.  
 411 10 Klingenberg, Hans  
 412 11 Mayring, Philipp Görlitz—H.  
 413 12 Schumann, Richard Esperstedt—H.  
 414 13 Schwartz, Willi Langenfelde  
 415 14 v. Woedtke, Eggert Hörter—H.  
 416 15 Wolff, Carl Berlin—H.

O VI.

417 1 \*\*Caesar, Hans-Günter Metz—H.  
 418 2 \*\*Lindel, Walter Neumünster—H.

419	3	Ahiswede, Bruno	London—H.	444	28	Schwarz, Heinz	
420	4	Beese, Johannes		445	29	Thomas, Herwarth	Erfurt—H.
421	5	Behrens, Oswald		446	30	Weber, Werner	
422	6	Bruh, Otto	Berlin—H.	447	31	*Wilbrand, Wilhelm	
423	7	Cruse, Albert	Gothendorf, Fürstent. Lübeck	448	32	Windscheid, Werner	Essen—Gr. Flottbek
424	8	v. Eckardt, Felix	Wilmersdorf b. Berlin	449	33	Woerpel, Jürgen	
425	9	Eggers, Alfred	[—H.]				
426	10	Eichmeyer, Erich	Förderstedt bei				
427	11	Fischer, Rudolf	[Magdeburg—H.]				
428	12	v. Garczynski, Boguslav	Köben—H.				
429	13	Gowa, Hermann		450	1	**Ackermann, Günther	
430	14	Graß, Joachim		451	2	**Hinrichsen, Ernst	
431	15	Hoffmann, Ernst		452	3	**Röhlk, Roland	
432	16	Holst, Harald					
433	17	Kathe, Franz	Berlin—H.	453	4	*Annuske, Günther	
434	18	Lau, Siegfried	Wandsbek—H.	454	5	Berju, Heinz	
435	19	Lindner, Ernst		455	6	de Castro, Curt	
436	20	Lippold, Alexander	Stettin—H.	456	7	Fick, Gerd	
437	21	Mehrrens, Walter		457	8	Gluth, Herbert	Bremen—H.
438	22	Meyer, Kurt-Hermann		458	9	Heppner, Erwin	Leipzig—H.
439	23	Noack, Günther H.	Hochkamp	459	10	Lienau, Arnold	
440	24	Sanders, Kurt	Kalkutta—H.	460	11	v. Nickisch, Albrecht	Chicago—H.
441	25	v. Schiller, Hans		461	12	Richter, Leslin	San Franzisko—Hochkamp
442	26	Schlothauer, Erich		462	13	Schroedter, Gustav-Adolf	
443	27	Schumm, Walter		463	14	Soltau, Ferdinand	
				464	15	Wittenberg, Siegfried	

M VI.

## Anhang II.

### Die Wohnungen der Lehrer.

Direktor: Prof. Dr. Wolfgang Meyer, Grindelallee 2, P. A. 13.  
Sprechstunde im Schulgebäude an allen Schultagen von 11 bis 12 Uhr.

- Dr. Augustin, Karl, Professor: Grindelallee 3, part., P. A. 13.  
 Dr. Boerner, Adolf, Professor: Bergedorf, Steinkamp 15.  
 Brauneck, Hans, Professor: Sechslingspforte 7, II, P. A. 24.  
 Dr. Dethloff, Robert, Oberlehrer: Husumerstraße 2, II, P. A. 30.  
 Dr. Dissel, Karl, Professor: Innocentiastraße 32, P. A. 37.  
 Dr. Ferber, Kurt, Professor: Eppendorferweg 263, II, P. A. 30.  
 Flemming, Richard, Oberlehrer: Gellertstraße 7, P. A. 39.  
 Dr. Fuss, Werner, Oberlehrer: Alsterufer 1, P. A. 36.  
 Dr. Goepel, Karl, Professor: Ludolfstraße 60, P. A. 20.  
 Dr. Hauschild, Oskar, Professor: Hartungstraße 16, P. A. 13.  
 Dr. Holzmann, Moritz, Professor: Ericastraße 174, P. A. 20.  
 Dr. Hoppe, Edmund, Professor: Richardstraße 56, P. A. 22.  
 Dr. Jacoby, Karl, Professor: Schlüterstraße 12, III, P. A. 13.  
 Dr. Kayser, Rudolf, Professor: Brahmsallee 70, P. A. 37.  
 Dr. Kelter, Edmund, Professor: Klosterstieg 12, P. A. 13.  
 Dr. Kleinschmit, Max, Professor: Bundesstraße 22, III, P. A. 13.  
 Dr. Klußmann, Max, Professor: Wrangelstraße 59, P. A. 30.  
 Dr. Koerner, Theodor, Oberlehrer: Ottersbeckallee 21, III, P. A. 19.  
 Dr. Köster, Hans, Oberlehrer: Sierichstraße 44, P. A. 21.  
 Dr. Linde, Richard, Professor: Klosterallee 26, III, P. A. 37.  
 Dr. Möller, Alfred, Professor: Isestraße 141, part., P. A. 37.  
 Müller, Friedrich, Zeichenlehrer: Eimsbütteler Marktplatz 14, P. A. 19.  
 Scheel, Hans, ordentlicher technischer Lehrer: Abendrothsweg 55, P. A. 30.  
 Dr. Schnee, Rudolf, Professor: Groß Hansdorf.  
 Dr. Schneider, Gustav, Professor: Papenbuderstraße 42, II, P. A. 24.  
 Dr. Ützmann, Richard, Oberlehrer: Hammersteindamm 95, P. A. 23.  
 Waldbach, Otto, ordentlicher technischer Lehrer: Grindelallee 91, III, P. A. 13.  
 Dr. Ziebarth, Erich, Professor: Ahrensburg, Waldstraße 26.

- Cand. Schmidt, Friedrich, Kielortallee 7, part., P. A. 13.  
 Cand. Dr. Bruhn, Christian, Bürgerweide 48, III, P. A. 25.  
 Cand. Reuter, Hans, Hartungstraße 22, IV, P. A. 13.  
 Cand. Nußbaum, Benjamin, Rappstraße 9, I, P. A. 13.  
 Cand. Dr. Alewell, Karl, Bei der Apostelkirche 4, P. A. 31.  
 Cand. Dr. Witter, Erich, Uhlenhorsterweg 37, P. A. 21.  
 Cand. Frä. Dr. Sturm, Margret, Wandsbek, Amalienstraße 16.  
 von Clausewitz, technischer Hilfslehrer: Hohenfelderstieg 9, II, P. A. 24.